

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65-67, 9020  
Klagenfurt am Wörthersee

ZENTRUM FÜR FRIEDENSFORSCHUNG UND  
FRIEDENSPÄDAGOGIK

Mag. Dr. Bettina Gruber  
Universitätsstraße 65-67  
9020 Klagenfurt am Wörthersee  
Austria  
T +43 (0) 463 2700-8653  
F +43 (0) 463 2700-8659  
E Bettina.gruber@uni-klu.ac.at

[www.uni-klu.ac.at/frieden](http://www.uni-klu.ac.at/frieden)

Klagenfurt, 27.06.2012

## ***Alpen-Adria-Wissenschaft- und Bildungskonferenz 2012 in Kärnten (Villach) Vorläufiges Konzept***

**Zeit: 13.-15.11.2012**

**Ort: Villach (Bambergssaal)**

Veranstalter: Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) in  
Kooperation mit der Stadt Villach, dem IUS der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und dem Institut für  
Erziehungswissenschaften der Universität Klagenfurt

*Konzept, Projektleitung: Dr. Bettina Gruber, Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)*

### **I. Einleitende Überlegungen**

Die Konflikte vor und während der beiden Weltkriege in der Alpen-Adria-Region, die für einen Großteil der Bevölkerung unzufriedenstellenden Friedensverträge im Anschluss, die langen Periode des Kalten Krieges und seinen Auswirkungen, der Fall der Berliner Mauer und die anschließend folgenden Jugoslawienkriege in den 1990er Jahren brachten auf allen Seiten enormes Leid und Umbrüche in diese Region und beeinträchtigten das spätere Zusammenleben der Menschen im Alpen-Adria-Raum; die Folgen dieser kriegerischen Auseinandersetzungen und Konflikte bestimmen bis heute diese Region und erschweren dauerhafte friedvollere Zukunftsszenarien.

Entscheidende politische Veränderungen entstanden durch die EU- Osterweiterung. Durch den Abbau der Grenzen wurden wirtschaftliche Beziehungen, Reiseverkehr, transnationale Kooperationen vereinfacht und die Kommunikation im Alpen-Adria-Dreieck wurde wesentlich ausgebaut. Trotz dieser sehr positiven Entwicklungen sind die gemeinsame leidvolle und traumatisierende Geschichte in diesem Raum immer noch spürbar und wirksam – sei es durch fortdauernde gegenseitige Vorbehalte, sei es durch Stereotype, Vorurteile und Feindbilder, die weiter aufrecht erhalten werden und immer wieder auftretender Spannungen im Kontext von Grenzziehungen und Minderheitenfragen.

In der Alpen-Adria-Region gibt es seit vielen Jahrzehnten kontinuierliche Projekte und Initiativen der Kooperation – hier sind vor allem die Arbeitsgemeinschaft ARGE-Alpen-Adria, die Bemühungen von verschiedenen Friedens NGO's

und die Zusammenarbeit der Universitäten in diesem Raum zu erwähnen. Die Kriege im ehemaligen Jugoslawien und deren Folgen bedeuteten einen herben Rückschlag in den Beziehungen der gesamten Region. Während dieser kriegerischen Auseinandersetzungen und danach zeigte sich, wie wichtig nachhaltige grenzüberschreitenden Kooperationen mit den Nachbarstaaten sind und dass sich die Anstrengung der Entwicklung einer «Friedensregion Alpen-Adria» lohnt – auch im Hinblick auf die Möglichkeit, dabei ein Vorbild für andere Grenzregionen zu entwickeln.

### ***Projekte im Bildungsbereich***

Besonders auf dem Bildungssektor, wie etwa im Kindergartenbereich, in Schulen und an Universitäten gibt es jahrzehntelange stete Bemühungen, grenzüberschreitend gemeinsame Projekte umzusetzen und damit friedensbildende Maßnahmen, interkulturelles Lernen und Mehrsprachigkeit ins Zentrum zu rücken. Konkrete Konflikte, wie zum Beispiel der nun viele Jahrzehnte andauernde Ortstafelstreit in Kärnten oder Grenzkonflikte zwischen Slowenien und Kroatien trüben das Verhältnis zwischen den Nachbarn, belasten die gemeinsame Auseinandersetzung und tragen nicht gerade zum besseren Verständnis und zur Kommunikation bei, obwohl die vorliegende Pluralität von Landschaft, Kultur und Sprachen und die Nutzung dieser Ressourcen direkt vor der Haustüre läge.

### ***Das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik***

Das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik verknüpft in seiner Tätigkeit an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Fragen der Friedens- und Konfliktforschung und Friedenspädagogik miteinander und arbeitet seit mehreren Jahren mit WissenschaftlerInnen aus dem Alpen-Adria-Raum und FriedenspädagogInnen im deutschsprachigen Raum zusammen, um nachhaltige Standards für die Friedenspädagogik universitär und im Bildungsbereich zu erarbeiten.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat auf Grund ihres Alpen-Adria Schwerpunktes wesentliche wissenschaftliche Kooperationen in diesem Raum, die schon über Jahrzehnte laufen und über die Institute für Geschichte, für Germanistik, für Erziehungswissenschaften, über die Angewandte Kulturwissenschaft, des IUS an der IFF-Fakultät und über die Betriebswirtschaft im Rahmen regelmäßiger Projekte, Konferenzen und Sommerschulen betrieben werden. Außeruniversitäre Initiativen laufen bereits erfolgreich seit Jahren, wie etwa das Projekt „3 Mani/3 roke“, ein Kindergarten- und Schulprojekt zwischen Slowenien, Friaul-Julisch-Venetien und Kärnten, der Alpen-Adria-Bildungsverbund, Projekte des Vereins „Erinnern“, um nur einige zu nennen.

### ***Konferenz „20 Jahre Kriege im ehemaligen Jugoslawien“***

Die Tagung 20 Jahre Kriege im ehemaligen Jugoslawien fand im Herbst 2011 an der Universität Klagenfurt statt. WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen, NGO VertreterInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien und auch aus dem deutschsprachigen Raum reflektierten gemeinsam die Geschichte und entwickelten Zukunftsperspektiven für den Raum. Einstimmig wurde herausgearbeitet, dass neben der relevanten Vergangenheitsbewältigung und der Bearbeitung von Konflikten längerfristige friedenspädagogische Maßnahmen für einen nachhaltigen Frieden notwendig sind.

## II. Konzept der Alpen-Adria-Konferenz 2012

In der vorliegenden Konferenz reflektieren ExpertInnen aus den Bereichen, Wissenschaft, Bildung und Politik aus dem Alpen-Adria-Raum und aus dem erweiterten Raum des ehemaligen Jugoslawiens gemeinsam Fragen von Krieg und Frieden, Erinnerungskultur und Gedenkpolitik bzw. diskutieren miteinander mögliche Voraussetzungen für die Entwicklung einer längerfristigen Friedenskultur. Die jahrzehntelangen Kooperationen auf Bildungsebene und in der Jugendzusammenarbeit werden gemeinsam präsentiert

Ein wesentlicher Fokus soll über den engeren Alpen-Adria-Raum hinaus auf der Einbindung von ExpertInnen aus dem ehemaligen Jugoslawien (Serbien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro) liegen. Gemeinsam soll über grenzüberschreitende nachhaltige Zukunftsperspektiven nachgedacht bzw. über den Raum als mögliche Friedens-Modellregion im Sinne eines möglichen Vorbildcharakters für andere Grenzregionen reflektiert werden.

Im Rahmen von Vorträgen, Präsentationen und Podiumsdiskussionen werden die Schwerpunkte Geschichte des Alpen-Adria-Raumes, Entwicklung einer Friedenskultur, Lernen in einer globalisierten Welt, Transkulturalität/Interkulturalität/Mehrsprachigkeit/grenzüberschreitende Schulentwicklung beleuchtet, kontinuierliche grenzüberschreitende Bildungs-Projekte präsentiert und in verschiedenen Workshops zukünftige Vernetzungsstrategien diskutiert bzw. weiterentwickelt; in gemeinsamen Diskussionen soll ein längerfristiges nachhaltiges Konzept einer Kooperation im Kontext grenzüberschreitender Jugend-Bildung im Alpen-Adria-Raum diskutiert werden.

Denn um diesen vielen einzelnen Bemühungen und Anstrengungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eine nachhaltige Dimension zu verleihen, müssten laufende Projekte längerfristig mit wesentlichen Bildungsinstitutionen und einschlägigen zivilgesellschaftlichen Einrichtungen im vorliegenden Raum verknüpft werden.

Der Entwicklung und Initiierung eines „Alpen-Adria-Jugendwerks“ nach Vorbild des „Deutsch-Französischen Jugendwerks“ als Zukunftsvision käme eine hohe Bedeutung zu; Voraussetzung dafür wäre eine kontinuierliche Zusammenarbeit bildungspolitischer u. wissenschaftlicher Institutionen, der Politik und zivilgesellschaftlicher Einrichtungen. Aufbauend auf den Erfahrungen, Programmen und Modellen, die in den letzten Jahrzehnten im AAA-Raum durchgeführt wurden, wird in einem möglichen ersten Schritt in diese Richtung im Jahr 2012 in Villach die vorliegende Fachtagung umgesetzt. Folgekonferenzen auf schulischer und studentischer Ebene sind vorstellbar, derzeit fehlt jedoch die dafür notwendige Finanzierung.

Großprojekte wie ein mögliches „Jugendfriedenswerk“ müssten wie ihre Vorbilder auf zwischenstaatlicher Ebene ins Leben gerufen und dann kontinuierlich finanziert werden. Hierfür ist ein klarer politischer Wille der politischen Vertretung der Länder des AAA-Raum die Voraussetzung.

Als Erhebung des Status quo und als Vernetzungsplattform für nachfolgende nachhaltige gemeinsame Bildungsprojekte ist die Tagung auf jeden Fall sehr relevant.

In vorbereitenden Workshops vor der Konferenz werden die längerfristigen Kontakte eingeleitet und die bereits laufenden Projekte im Alpen-Adria-Raum gesichtet; ein Evaluierungsworkshop mit Beteiligten und eine Publikation schließt das Projekt ab.

Zur Weiterführung des Projekts wird versucht, das Gesamtprojekt im Rahmen von EU-Programmen einzureichen und weiter zu finanzieren.

### III. Zielgruppe/Adressatengruppe:

VertreterInnen von Universitäten aus dem Raum, RepräsentantInnen des bereits bestehenden Bildungsverbunds im AAA-Raum, Lehrkräfte aus der gesamten Alpen-Adria-Region, Vertreter von Bildungsinstitutionen aus dem gesamten Raum, VertreterInnen der Partnerstädte von Villach, spezielle Schulen aus Villach und der Region, die Projekte im AAA-Raum durchführen, VertreterInnen der ARGE ALPEN-ADRIA

### IV. Design/Inhalt/Konzept der Veranstaltung

Vorträge und Panels zu Krieg, Gewalt, Konflikt, Frieden, Geschichte und Kultur des Alpen-Adria-Raums, Erinnerungskultur, Gedenkpolitik und Schulentwicklung im Alpen-Adria-Raum

#### **A. Vorträge/Panels/Lesung 13. und 14.11. 2012**

*eine Auswahl*

Fulvio Longato (Italien/Universität Triest)

Gorazd Bajc (Universität Koper),

Tina Bahovec (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt),

Marija Jurić-Pahor (Universität Triest),

Drago Jančar, Schriftsteller (Slowenien)

Heidemarie Uhl (Universität Wien),

Werner Wintersteiner (Universität Klagenfurt)

Albert F. Reiterer, (IRENI – Institute for Research in Ethnic and National Issues, Wien)

Georg Gombos (Universität Klagenfurt) bzw. weitere ExpertInnen aus Deutschland bzw. Schweiz

Wilfried Graf/Gudrun Kramer (Kelman Institute Wien)

Bettina Gruber (Universität Klagenfurt)

#### **B. Projektpräsentationen, 15. 11. 2012**

*eine Auswahl:*

Hellwig Valentin (ehemaliger Leiter der ARGE Alpen-Adria in Österreich), die ARGE Alpen-Adria, Geschichte und Gegenwart

Christine Siegel-Kaiser, Heimo Senger, Georg Gombos, Nachhaltige Alpen-Adria-Bildungsprojekte

Antje Rothemund/Tatiana Mininka-Milko, European Council in Belgrade/Straßbourg,, Civic and History education

Mirko Wakounig/Andrea Wernig, Die Sommerakademie Bovec, Geschichte, Gegenwart, Perspektiven?

Hans Haider? „Das Denkmal der Namen in Villach“ und aktuelle Vernetzungen im Kontext von Erinnerungskultur, Gedenkpolitik und Gedenkpolitik in den Alpen-Adria-Raum

BG/BRG (St. Martin/Villach), Alpen-Adria-Schulprojekte

Julius-Kugy-Klassen als Zukunftsmodell

Jürgen Pirker (Universität Graz), Jugend und Volksgruppenfrage(n): Forschungsergebnisse und Perspektiven für grenzüberschreitende Projekte im Alpen-Adria-Raum.

Ursula Gamauf (ÖSFK Schläining), Friedenspädagogische Konferenz und Netzwerk auf der Burg Schläining (ÖSFK)

Projektpräsentationen aus Slowenien und Italien - sind noch zum Teil offen  
Peter Gstettner, Gedächtnisorte und Gedenkstätten?  
*und viele andere.*

### **C. Workshops, 15.11. 2012**

In drei verschiedenen Workshops werden sich VertreterInnen aus Wissenschaft, Bildungsinstitutionen, und Schulen zu den Themenschwerpunkten:

- Grenzüberschreitende Bildungskooperationen: Netzwerke ausbauen und Strukturen nachhaltig verankern (Leitung :Heimo Senger/Daniela Rippitsch)
- Peace building und Konflikttransformation (Leitung: Wilfried Graf)
- Vernetzung im Kontext von friedenspädagogischen Projekten und Maßnahmen (Leitung: Werner Wintersteiner oder Ursula Gamauf)

auseinandersetzen.

### **D. Podium (Alpen-Adria-Jugendwerk, Netzworkebildung), 15.11. 2012**

Vertreter des Europarates (Ulrich Bunjes)

Vertreter Deutsch-Französisches Jugendwerk

Helmut Fennes (Universität Innsbruck), ehemals Leiter des Interkulturellen Zentrums Wien

VertreterInnen von Bildungsinstitutionen in der Region Alpen-Adria

VertreterInnen des Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik, des IUS der Alpen-Adria-Universität